



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 24. September.

Bekanntmachung.

Behufs Erlangung einer bessern Postverbindung zwischen Filehne und Posen, auf dem geraden Wege über Wronke und Samter, tritt zum 1sten Oktober eine wöchentlich dreimalige Kariolpost zwischen Filehne und Wronke in Gang. Selbige wird von Filehne abgehen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8 Uhr Morgens, und in Wronke eintreffen 1 Uhr Mittags. — Aus Wronke erfolgt der Abgang: Mittwoch und Sonntag 10¼ Uhr Vormittags, und Freitags 4¼ Uhr Nachmittags; die Ankunft in Filehne 5 Stunden später. — Diese Post steht mit den Posten über Samter und Gay nach Posen hin und herwärts in genauer Verbindung. Reisende, Briefe und Sachen 2c., welche an den genannten Tagen von Filehne abgehen, sind Mittwoch, Freitag und Sonntag 5 Uhr früh in Posen; umgekehrt treffen sie, während der Abgang von hier Dienstag und Sonnabend 8 Uhr Abends, und Freitag 6 Uhr früh erfolgt, Mittwoch und Sonntag 3 bis 4 Uhr Nachmittags, Freitag 9 bis 10 Uhr Abends in Filehne ein. Das Personengeld beträgt 5 Sgr. pro Meile.

Posen den 20. September 1839.

(gez.) Buttendorff,
im Auftrage des Königl. General-Postamts.

Inland.

Berlin den 21. September. Des Königs Majestät haben den Vice-Präsidenten der Ober-Rechnungs-Kammer, Aschenborn, zum Chef-Präsidenten derselben und zum Mitgliede des Staats-Raths zu ernennen geruht.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 16. September. Nachrichten aus Borodino zufolge, ist daselbst am 4. d. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen und am 3. d. M. der Prinz Alexander der Niederlande eingetroffen. An beiden Tagen, so wie am 5. September, fanden wieder Musterungen und Truppen-Uebungen statt. Das sechste Infanterie-Corps erwarb sich neuerdings die Lobsprüche des Kaisers. Am Nachmittage des 5. bestand das zusammengezogene Kürassier-Regiment vor dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich und das Neu-Russische Dragoner-Regiment vor dem Prinzen Alexander der Niederlande eine besondere Musterung. Am 7. Sept. erließen Se. Majestät folgenden Tagesbefehl an das Heer: „Kinder! Vor euch steht das Denkmal, welches von den ruhmvollen Thaten eurer Kameraden zeugt. An dieser Stelle hier wähnte vor 27 Jahren der hochmüthige Feind, das Russische Kriegsheer zu besiegen, welches für Glaube, Czaar und Vaterland da stand. Gott strafte den Unvernünftigen: von der Moskwa bis zum Niemen wurden die Gebeine der frechen Eindringlinge zerstreut — und wir zogen in Paris ein! — Jetzt ist die Zeit da, um dem Ruhme der großen That ein Denkmal zu setzen. So möge denn das Andenken an den für uns unsterblichen Kaiser Alexander I. ewig dauern; durch seinen festen Willen ward Rußland gerettet. Ewiger Ruhm unseren Kameraden, die den Heldentod starben, und möge ihre Großthat uns und der spätesten Nachkommenschaft zum Beispiel dienen. Ihr aber werdet stets die Hoffnung

und der Hort eures Kaisers und unserer gemeinsamen Mutter, Rußlands, sein. — Im Lager bei Borodino, den 26. August (7. Sept.) 1839.

(gez.) Nikolaus."

Se. Majestät haben ferner den nachstehenden Ukas an den Kriegs-Minister erlassen: „Bei Gelegenheit der feierlichen Enthüllung des zur immerwährenden Erinnerung an die ruhmwürdige Schlacht von Borodino errichteten Denkmals und zur Bezeigung Unserer besonderen Erkenntlichkeit für die berühmten Großthaten, welche das tapfere Russische Kriegsheer in dieser Schlacht geleistet hat, befehlen Wir: 1) Allen Generalen, Stabs- und Ober-Offizieren und Militairs niederen Grades, die an der Schlacht von Borodino Theil genommen und sich jetzt noch in Diensten befinden, jährlich als Zulage zu dem Gehalte, welches sie gegenwärtig beziehen, noch die Gehalte zu ertheilen, welche sie zu jener Zeit ihrem Range nach genossen. 2) Dieses Zulage-Gehalt soll ihnen nur während ihres Militairdienstes verabfolgt werden und durchaus in keine Berechnung bei Bestimmung der ihnen nach den Gesetzen beim Abschiede aus dem Dienste zukommenden Pensionen gezogen werden. 3) Die Geldsumme, welche nach der Berechnung dazu erforderlich ist, soll jährlich nach den Budgets des Kriegs-Ministeriums aus dem Reichsschatze gefordert werden. — Zur Vollziehung dieses Unseres Allergnädigsten Willens beauftragen Wir Sie, die gehörigen Anordnungen zu treffen."

Großbritannien und Irland.

London den 14. Sept. Ein Gerücht läßt den Baron Monteagle an die Stelle des vielfach angefochtenen Sir Howard Douglas als Lord Ober-Kommissair nach den Jonischen Inseln gehen.

Gegen den Chartisten-Anführer Dr. Taylor hat der Magistrat von Carlisle einen Verhaftsbefehl erlassen, weil derselbe in jener Stadt aufrührerische Reden an das Volk gehalten hat.

Zu Dartford ist eine Pulvermühle in die Luft gesprungen, wobei 5 Menschen umgekommen sind.

Der jährliche Ertrag der Kohlen-Minen in England wird auf nahe an 18 Millionen Pfd. geschätzt. Alle Gold- und Silber-Minen auf der ganzen Erde liefern nur einen jährlichen Ertrag von etwa 9 Millionen Pfd., so daß die Kohlengruben Englands allein doppelt so viel Ausbeute geben.

Das Dampfschiff „Britisch Queen", welches am 1. d. von Gravesend abging, am 2. in Portsmouth ankam, wo es noch 50 Passagiere, unter denen 20 aus Havre angekommen waren, aufnahm, und am 3. d. nach New-York abging, hatte 220 Passagiere am Bord, welche für ihre Passage etwas über 10,000 Pfd. bezahlen; außerdem bekommt das Schiff an Fracht 5000 Pfd. (zusammen ungefähr 105,000 Rthlr. Preuß.). Da der große Saal nicht alle Gäste zum Mittagsmahl aufnehmen konnte, wie dies beabsichtigt war, so schaffte Kapitain Roberts dadurch Rath, daß er ein anderes elegantes Zimmer für 40 Personen einrichtete und ihnen als Entschädigung täglich Champagner versprach, während solcher im großen Saal nur zweimal wöchentlich servirt wird. Die „Britisch Queen" wird am 1. Oktober New-York wieder verlassen und ist somit gegen den 15. Oktober in England zurück zu erwarten.

Dieser Tage ist das Dampfschiff „Vernon" von hier abgegangen, um die Reise nach Ostindien um das Vorgebirge der guten Hoffnung zu machen.

Die Frage hinsichtlich der Korngesetze wird vom Spectator wieder viel besprochen.

Der jetzige Lord-Lieutenant von Irland, Baron Fortescue-Ebrington, hat am 4. d. Mts. die erste Unterredung mit O'Connell im Schlosse zu Dublin gehabt, und zwar eine geheime, worüber die Toryblätter, die bisher dem neuen Vice-König alles Lob gespendet, sich sehr entrüstet äußern.

Im verflossenen Jahre sind in Großbritannien und Irland 18 neue Episkopal-Kirchen erbaut worden, und 18 sind im Bau begriffen.

Der Observer giebt folgende Uebersicht über die Spanische Staatsschuld: Innere zinstragende Schuld bis 1834 — 9 Mill. Pfd. St.; unverzinsliche bis eben dahin — 38 Mill. Summe der inneren Schuld 47 Mill. Pfd. Schuld im Auslande, einschließlich der Cortes-Anlehen, 42 Mill. Pfd. Die unliquidirten Forderungen an die Spanische Regierung beliefen sich 1834 auf 277 Mill. Pfd. St. Der Zinsrückstand von 14 Mill. Pfd. Cortes-Bons, seit November 1823, beträgt 7 Mill. Pfd. (zusammen 2700 Mill. Thaler.)

Deutschland.

München den 12. Septbr. Ihre Majestät die verwittwete Königin ist gestern Abend von ihrer Reise nach Dresden und Berlin im erfreulichsten Wohlsein in Biederstein eingetroffen. — Ihre Kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Sophie von Oesterreich wird morgen oder übermorgen in Biederstein eintreffen und sich dann später mit ihrer Durchlauchtigsten Mutter nach Tegernsee begeben.

Frankfurt a. M. den 18. Sept. Die Orientalische Angelegenheit ist in diesem Augenblick aus der Tages-Unterhaltung und der Reihe der auf die Börse influirenden Ereignisse gewichen. Einestheils haben sich die Vorgänge in Spanien auf den Vordergrund gedrängt, anderentheils sind die Einsichtsvolleren wirklich durch die lebhafte Ueberzeugung, es werde den vereinten Bestrebungen der Großmächte gelingen, den verwirrten Orientalischen Knoten zu lösen, beruhigt und sehen getrost der Zukunft entgegen. Allerdings sind die Berichterstatter der öffentlichen Blätter im Orient immer noch bemüht, auf eine angebliche Uneinigkeit zwischen den Großmächten hinzuweisen. Wir müssen aber wiederholt bemerken, daß, nach der hier vorherrschenden Ansicht, eine Uneinigkeit zwischen den Großmächten

in Bezug auf die Türkisch-Aegyptische Differenz nicht vorhanden ist, wenn auch hinsichtlich secundairer Verhältnisse die eine oder andere Meinungs-Verschiedenheit noch nicht ganz beseitigt sein mag. Man darf übrigens nur die feste Haltung der Wiener Börse in Betrachtung nehmen, um überzeugt zu werden, daß man dort auch ganz beruhigt ist. An dem hiesigen Platze, so wie an den übrigen Haupt-Geldmärkten des westlichen Europa's, werden die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz in Spanien mit dem regsten Interesse verfolgt; es konnte nicht fehlen, daß die Spanischen Fonds einen bedeutenden Aufschwung nehmen mußten. So ganz traut aber auch die Börsenwelt noch nicht dem vollkommenen, nur durch Verrath erzeugten Siege der Christinischen Waffen, denn heute blieben die Ardoins ohne Veränderung, auf die Nachricht, daß die Karlisten noch nicht Alles verloren geben. In den übrigen Fonds, die Holländischen ausgenommen, die festbleiben, wird wenig gethan.

Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich wird statt morgen nun erst am nächsten Dienstag auf dem Johannisberg eintreffen, wiewohl die Abreise von Wien am 9. stattfand. Auf keinen Fall wird der Fürst auf der Herreise in unserer Stadt sich aufhalten, wahrscheinlich gar nicht absteigen. Ein Theil des Gefolges kommt erst am 10. auf dem Johannisberg an.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 14. Sept. Der Ungarische Landtag beruhigt sich immer mehr; in der Sitzung vom 12. ist beschlossen worden, die Königl. Propositionen unbedingt zu berathen, wogegen die Magnatentafel die unverzügliche Berathung der Gravamina beschlossen hat. Das Gravamen wegen der Redefreiheit hat man fallen lassen, ein zweites wegen des Grafen Raday ohne Präjudiz ad depositum zu nehmen beschlossen. Die Königl. Proposition wegen der Truppen-Verpflegung ist am 17. von der Ständetafel erledigt und an die Magnaten verwiesen; eine sehr loyale Adresse an Se. Majestät in Ungarischer Sprache soll noch überreicht werden.

Die interimistische Regentschaft Serbiens ist vom Sultan bestätigt worden; ob und wann Fürst Michael eintreffen werde, um den Thron einzunehmen, ist noch ungewiß. In Serbien wie in Bosnien und Albanien ist alles ruhig. Der Englische Konsul, Oberst Hodges, ist in Belgrad eingetroffen und hat seine Funktionen angetreten. — Sehr beruhigend ist die Nachricht, daß die Aufhebung der Quarantainen in der Türkei durchaus erdichtet ist, vielmehr thut der neue Seriasker Halil Pascha sehr viel für das Medizinalwesen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 13. Sept. Dem Aftonblad zufolge, wünscht Ihre Majestät die Königin einen Theil des Winters in einem südlicheren Klima zu verleben und gedenkt Höchstdieselbe, darum binnen kurzem eine Reise nach Italien anzutreten.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Am 2. d. M. wurde die Tochter des Wirths Anton Serkiewicz, Namens Catharina, 18 Jahr alt, aus Grujec, Schrodaer Kreises, von ihren Eltern in den benachbarten Wald gesendet, um Pilze zu suchen. Die in beträchtlicher Menge nach Hause gebrachten wurden von ihrer Mutter mit Sauerkrautbrühe gekocht und zum Mittags-Essen verzehrt. Sehr bald traten jedoch bei allen Mitgliedern der Familie, welche davon gegessen, Vergiftungszeichen ein, und trotz der durch die herbeigerufenen Aerzte Dr. Kanuszinski aus Miloslaw und Dr. Werner aus Schroda angewandten Bemühungen starben doch 4 Personen, und zwar zwei Söhne von 22 und 5 Jahren, die oben genannte Tochter von 18 Jahren und ein Dienstjunge von 14 Jahren, während beide Eltern und zwei Söhne von 24 und 9 Jahren gerettet wurden.

Die Englischen Zeitungen, eben so parteisüchtig, wie die Französischen, sind fortwährend im Widerspruch über den Umstand, ob die Weizenpreise in diesem Jahre steigen oder fallen werden. Der Courier, ein Torystisches Blatt, behauptet z. B., daß in Danzig noch 20,000 Last Weizen auf den Speichern sich befinden, und glaubt, daß der Einfuhrzoll von Getreide die höchste Stufe erreichen werde. Er vertheidigt die Korngesetze aus allen Kräften, und nennt sie: „ein sehr beglückendes Institut für die Brittischen Inseln". Er prophezeit eine sehr ergiebige Weizenerndte in England, wie auf dem Festlande. Im Widerspruch dagegen hält ein Zeitungsblatt der Whigs, der Globe, es für nöthig, den Zollzwang aufzuheben und die freie Getreideeinfuhr in England zu bewilligen. Dieses Blatt leugnet die großen Weizenvorräthe auf dem Festlande, und den Ueberfluß an Weizen in England, nennt die Zollgesetze eine verderbliche Maßregel der im Parlamente stimmenden Tyrannen. Die Chartisten, was wollen sie mehr, als freie Getreideausfuhr! Und wenn diese länger aufgeschoben wird, so ist England näher einem Volksaufruhr, als man glaubt. So sprechen die Whigistischen Zeitungen. Sie haben auch die Erfahrung für sich, denn der Vorrath an Weizen beträgt vielleicht jetzt in Danzig 4000 Last, die in festen Händen sich befinden. Die Speicher, welche vor einem Jahre vielleicht an 50,000 Last Weizen enthielten, sind beinahe leer. Eben so sind die Weizenvorräthe in Hamburg und Stettin unbedeutend. Und aus diesen Ursachen schon findet der Speculant Anregung, hohe Preise zu bewilligen. Der neue Englische Weizen soll schlechter Qualität seyn, und obschon die Pächter sehr viel eingesäet haben, so schüttet das Erdreich sehr sparsam.

Eine vornehme Dame reiste mit einem Kinde von 6 Jahren auf der Eisenbahn von Leipzig nach Dresden. Ihr gegenüber saß ein Herr, der sich mit dem Kind unterweges viel zu schaffen machte. Auf der Station in Riesa steigt die Dame aus, und bittet den Herrn, auf ihr Kind Acht zu haben. Wer aber nicht wieder kam, das war die Frau, und der Herr mußte nothgedrungen das Kind mit nach Dresden nehmen.

Stadt = Theater.

Dienstag den 24. September: Zweite Gastdarstellung des Herrn Baron von Perglaß, technischen Directors des Stadttheaters zu Breslau: Der Dachdecker; komisches Gemälde in 5 Rahmen, frei nach dem Französischen von Louis Angely. — (Peter Petzold, ein Dachdecker: Herr Baron von Perglaß). — Zum Schluß, zum Erstenmale: Drei und dreißig Minuten in Grünberg; Liederposse in 1 Akt von Carl von Holtei. (Jeremias Klagesanft, Klempner aus Breslau: Herr Baron von Perglaß.)

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten zu Boruszyn sind ferner bei uns eingegangen: 2) C. R. 2 Rthlr. 3) Herr Rektor Reid 3 Rthlr.

Posen den 23. September 1839.

Die Zeitungs = Expedition
W. Decker & Comp.

Die Ludovica Rosalia geborne Lange verehelichte Hertz, welche am 26. d. Mts. die Großjährigkeit erreicht und deren Ehemann, der Kammerdiener Carl Hertz von hier, haben mittelst Vertrages vom 10. Januar d. J., Erstere mit Genehmigung ihres Vormundes die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 24. August 1839.

Königl. Land= und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend Vormittag den 28sten September, Anfang der Ferien. — Am Donnerstag, den 3ten Oktober, von 8 — 11 Uhr Vormittags im Hörsaale Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. — Montag den 7ten Oktober um 8 Uhr Morgens fangen die Lectionen wieder an.

Posen den 22. September 1839.

Königliches Friedrich = Wilhelms = Gymnasium.

Unterrichts = Anzeige.

An meinem mit dem Monat Oktober c. von 6 bis 10 Uhr Abends beginnenden Lehrkursus in Buchhalterei, kaufmännischen Rechnen, verbunden mit einer gründlichen Anweisung aller in einer Handlung vorkommenden schriftlichen Aufsätze, können noch einige Personen Theil nehmen. Ueber die Zweckmäßigkeit, so wie über das Praktische meiner Unterrichts=Methode können die vorzüglichsten hiesigen resp. Handlungen bekunden.

Moritz Remak,
Schuhmacherstraße Nro. 13.

Eltern, welche ihre Söhne in eine anständige Pension geben wollen, finden dieselbe bei einem hiesigen Gymnasial = Oberlehrer. Gefällige Auskunft ertheilt die Redaktion dieser Zeitung.

Ein junger Mann, von rechtlichen Eltern, findet sogleich als Lehrling ein Unterkommen beim Graveur Keil,
Posen, am Markt No. 40., gegenüber des Rathhauses.

In meiner Wohnung, am Markt No. 68., im Hause des Herrn Douchy 1 Treppe hoch, sollen wegen Aufgabe des Geschäfts verschiedene fast ganz neue Glasspinde, Waaren = Kasten, Ladentische und verschiedene andere Sachen im Laufe dieser Woche wohlfeil verkauft werden.

A. Seidlitz.

Ich wohne jetzt Wilhelmsplatz No. 2.
Steudener, Bauconducteur.

Einem hochgeehrten Publikum hier sowohl als der Umgegend, beehre ich mich, mein längst bekanntes optisches Waaren=Lager wiederholentlich ergebenst zu empfehlen, und bezeichne ein

neuerfundenes Taschen=Theater=Perspectiv.

Dieses Instrument ist, wenn es auch ganz ausgezogen wird, nicht länger als 2½ Zoll, u. dennoch eine ganz überraschende Fernsehkraft hat; es ersetzt durch einen besondern Occular=Glase eins der besten Theater=Perspective, und besonders bequem dürfte es für Militair seyn; auch ist es für jedes Auge, sei es schwach=, kurz= oder weitsichtig, zu gebrauchen. Indem ich nur wenige Exemplare davon besitze, so bitte ich ergebenst darauf Reflectirende, mich mit ihrem gütigen Besuche gefälligst bald beehren zu wollen. Mein Logis ist bekanntlich Breslauer Straße zum Hôtel de Saxe, Zimmer No. 8.

H. Haßler,
Königl. Baier. geprüfter Opticus.